ZBB 2004, 412

HWiG a. F. § 1 Abs. 1, § 5 Abs. 2; VerbrKrG § 7

Kein Ingangsetzen der HWiG-Widerrufsfrist durch Belehrung gemäß VerbrKrG

BGH, Urt. v. 08.06.2004 – XI ZR 167/02 (OLG Bamberg), ZIP 2004, 1639 = BB 2004, 1702 = DB 2004, 1720 = NJW 2004, 2744 = WM 2004, 1579

Amtlicher Leitsatz:

Die einwöchige Widerrufsfrist des § 1 Abs. 1 HWiG wird auch in Fällen, in denen einem Darlehensnehmer mit Rücksicht auf die im Anschluss an das Senatsurteil vom 9. April 2002 (BGHZ 150, 248 = *ZIP 2002, 1075 (m. Anm. Ulmer u. m. Bespr. Hoffmann, S. 1066) = ZBB 2002, 194 (m. Bespr. Derleder, S. 202) = ZfIR 2002, 434 (m. Bespr. Pap/Sauer, S. 523) = ZVI 2002, 147, dazu EWiR 2002, 523 (K.W. Lange)*) gebotene richtlinienkonforme Auslegung des § 5 Abs. 2 HWiG ein Widerrufsrecht nach dem Haustürwiderrufsgesetz zusteht, nur durch eine den Vorgaben des Haustürwiderrufsgesetzes entsprechende Widerrufsbelehrung in Gang gesetzt (im Anschluss an Senatsurt. v. 12. 11. 2002 – XI ZR 3/01, *ZIP 2003, 22 (m. Anm. Rörig) = ZfIR 2003, 101* = WM 2003, 61, dort zum Realkreditvertrag, *dazu EWiR 2003, 167 (Frisch)*.

(c) 2024 RWS Verlag Kommunikationsforum GmbH & Co. KG